

hoch und versuchte, sich an ihnen zu verankern. Diese Schlüpfunterlage war jedoch offensichtlich nicht stabil genug, so dass die Larve sich fallen ließ und weiterlief. Dabei verlor ich sie leider aus den Augen. Bei der Suche nach ihr fand ich in ähnlicher Entfernung vom Gewässerrand (15 bis 16 m) noch acht weitere *O. cancellatum*-Exuvien; an fünf davon hingen noch die soeben geschlüpften Tiere. Die Exuvien befanden sich sehr niedrig (wenige cm) über dem Boden; es waren allerdings auch keine höheren, stabilen Schlüpfsubstrate vorhanden.

Diese Beobachtung soll hier lediglich vorgestellt und nicht umfassend diskutiert werden; sie verdeutlicht auf jeden Fall, dass die schlüpfbereiten Larven zu erstaunlichen Energieleistungen fähig sind, um ein möglichst gut geeignetes Substrat für den über Leben und Tod entscheidenden Vorgang der Verwandlung zur Imago zu erreichen. Interessant war für mich vor allem die Zielgerichtetheit der Wanderung - die Larve lief trotz der vielen zu überwindenden Hindernisse fast 'schnurgerade'. Wer einmal ohne Kompass im Wald unterwegs war, weiß, wie schwierig es ist, in unübersichtlichem Terrain die Richtung zu halten...

Langstreckenmärsche bei der Emergenz sind für *O. cancellatum* bereits mehrfach dokumentiert: JÖDICKE (1994) stellte in Nordost-Spanien zurückgelegte Distanzen bis 22 m bei einer überwundenen Höhendistanz von 2,5 m fest; PICKESS (1987) fand eine Exuvie in 17 m Abstand vom Gewässer.

LITERATUR

- JÖDICKE, R. (1994): Marcha de larga distancia para la emergencia en *Sympetrum fonscolombii* (Sélys) y *Orthetrum cancellatum*. - *Navasia* 3: 5-6.
- PICKESS, B.P. (1987): How far will larvae of *Orthetrum cancellatum* (L.) travel for their emergence? - *Journal of the British Dragonfly Society* 3 (1): 15-16.

Herbstschlupf von *Lestes sponsa*

von Hans-Martin Koch

Krämerstraße 40, 72764 Reutlingen

Das NSG Listhof liegt in der Nähe Reutlingens und ist Ort regelmäßiger Begehungen. Besonders ein 2003 angelegtes, etwa 4 x 15 m großes Flachgewässer (max. Wassertiefe 15 cm) wurde dieses Jahr intensiv kontrolliert. Während der Saison 2005 konnte ich zwischen dem 04.09. und 10.09. an sechs Sammeltagen insgesamt 33 Exuvien von *Lestes sponsa* aufsammeln (Tab. 1). Nach einer zweitägigen Schlechtwetterphase mit Regen konnte am 13. und 14.09. keine Exuvie mehr entdeckt werden.

Ein Schlupf am Ende der normalen Flugzeit ist insofern bemerkenswert, da er womöglich ein seltenes Ereignis dokumentiert: Durch eine Erhöhung des Wasserstandes im Juli - der Wasserstand blieb dieses Jahr relativ hoch (2004 trocknete das Gewässer bis zum Spätsommer ganz aus) - könnte bei früh gelegten Eiern die Diapause beendet wor-

September-Datum:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Anzahl Exuvien:	5	6	-	5	11	5	1

Tab. 1: Exuvienfunde im NSG Listhof im September. Am 06.09. wurde nicht kontrolliert, am 13. und 14.09. blieb die Suche erfolglos.

den sein, so dass die Larvenentwicklung ungehindert ablaufen konnte. Die Diapause wird von Tageslänge, Temperatur und Wasserbenetzung gesteuert (JÖDICKE 1997), und verhindert so normalerweise einen Schlupf vor dem Winter. Da die Larvalentwicklung bei *L. sponsa* im Freiland in nur 5-7 Wochen beendet sein kann (STERNBERG 1999), ist es durchaus möglich, dass die beobachteten Tiere einer zweiten Generation angehörten.

LITERATUR

- JÖDICKE, R. (1997): Die Binsenjungfern und Winterlibellen Europas. - Magdeburg, Westarp-Wiss.; Neue Brehm-Bücherei 631, 277 S.
- STERNBERG, K. (1999): Lestes sponsa (Hansemann, 1823) - Gemeine Binsenjungfer. In: STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (Hrsg.): Die Libellen Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart, Band 2: 409-418.

Gartenfreuden mit blauen Drachen

von Bertrand Schmidt

Alpenstraße 27, D-88045 Friedrichshafen

Die Gartensaison 2005 brachte wieder wunderschöne und lustige Tierbeobachtungen, darunter auch einige kuriose mit Edellibellen (Aeshniden), die dem geneigten Libellengenießler nicht vorenthalten werden sollen. Der Verfasser wohnt zentral in der Stadt Friedrichshafen (MTB 8322/2 R353455 H527995). Mehrere angelegte kleine Tümpel von 0,3-3 m² mit Wildblumen und Stauden bei der Terrasse sowie Hecken und ältere Bäume im Garten waren Schauplatz folgender drei Beobachtungen:

Das kommt davon...

Am 12.08.2005 flog vor 10:00 h MESZ (leicht sonnig, 19°C) ein ungewöhnlich anterior verankertes Edellibellentandem seltsam ruck- und wellenartig im Garten und setzte sich auf Büsche und dann auf eine große Waldkiefer. Die vordere Libelle zog die andere quasi „am Halsband“ mit ausgebreiteten Schwingen wie ein Drachen mit Auftrieb hinter sich her. Es handelte sich um ein adultes Männchen von *Aeshna cyanea* mit einem juvenilen, nur ca. 6 h alten Männchen von *A. affinis* im Schlepptau.

A. cyanea gelang es nicht, mit dem passiven Partner das Paarungsrad zu bilden und aufgrund fortwährender Anstrengungen erlitt das Tier nach ca. 30 min (!) im Bereich des 7.-8. Abdominal-segments eine dorso-ventrale Torsionsdelle und dann einen Ermüdungsbruch mit offener Knickstelle. Danach ließ *A. cyanea* verletzt los und das unversehrte, kaum ausgehärtete *A. affinis* Männchen flog auf die Terrasse, sonnte sich kurz auf einem Terrakotta-Spatz in 1 m Höhe (Fotobeleg vorhanden) und flog dann himmelwärts.



E. cyathigerum benagt *C. puella* (bt)

Guten Appetit!

von Bernd Kunz

Hauptstraße 111, 74595 Langenburg

Am 31.07.2005 fand ich am Ufer eines mitten im Wald befindlichen, knapp einjährigen Teiches ein Weibchen von *Enallagma cyathigerum*, die genüsslich (?) an dem Rest eines *Coenagrion puella* Mannes kaute. Der Beginn dieser ungewöhnlichen „Beziehung“ konnte leider nicht beobachtet werden. *Enallagma* pflückt gewöhnlich ihre Beute von Halmen und Blättern. Da das Weibchen sichtbar Mühe hatte, mit dem noch vorhandenen Rest fliegend zu fliehen, kann eine Überwältigung des *C. puella*-Männchens im Sitzen angenommen werden.